

Störungen der Regeneration von Nierenepithelien.

Von

V. Ellermann, Kopenhagen.

Die von Rößle in diesem Archiv, Bd. 170, beschriebene multiple Bildung von Riesenzellen im Nierenepithel scheint etwas recht Seltenes zu sein. Da ich seinerzeit in einer Arbeit über Leber- und Nierencysten (Nord. med. Archiv 1899) genau dieselbe Erscheinung beschrieben und abgebildet habe, sei es mir gestattet, über den betreffenden Fall in aller Kürze hier zu berichten.

Es handelte sich um eine 73jährige Frau, die an Pneumonie gestorben war. Bei der Sektion fand man eine „Kuchenniere“, die an der Vorderseite des 3.—4. Lumbalwirbels gelegen war und zwei Ureteren hatte. An der Oberfläche und in der Substanz dieses Organs fanden sich ziemlich zahlreiche, bis erbsengroße Cysten. Aus der mikroskopischen Untersuchung mag folgendes hervorgehoben werden: „In der Corticalis sind Anzeichen einer starken Epithelwucherung. Man trifft nämlich oft gruppenweise geordnete, mit Eosin stark gefärbte Protoplasmamassen, die zahlreiche kleine, dunkle Kerne enthalten, — eine Art von Riesenzellen. Die oft enorm dichte Lagerung der Kerne und das Fehlen von Zellgrenzen zeigen, daß es sich nicht um kleine, dichtgestellte Zellen handelt. Die Kerne sind im allgemeinen kleiner, als die der gewöhnlichen Nierenzellen (etwa $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ so groß); sie können jedoch auch ebenso groß sein, wie jene; mit Hämatoxylin färben sie sich stärker. Nirgends waren in diesen Kernanhäufungen Mitosen oder Anzeichen von direkter Kernteilung zu finden. Sie erinnern an Mitosen dadurch, daß man sie an einzelnen Stellen in größeren Massen findet, so etwa 10—12 Stück in einem einzelnen Gesichtsfeld mit Objektiv 5, Leitz. Diese kernhaltigen Massen sitzen in den gewundenen Kanälchen zwischen den gewöhnlichen Zellen; aber mitunter sind sie in Hervorwölbungen des Lumens als schwamm- oder zapfenförmige Bildungen gelagert. Es handelt sich hier zweifellos um eine Sprossenbildung.“

Die Übereinstimmung mit der Beschreibung Rößles ist leicht zu sehen. R. sagt von einer Sprossenbildung nichts; eine solche war in meinem Falle vorhanden und stand mit der Riesenzellenbildung entschieden in Verbindung. In den Nierenpräparaten, die ich sonst gesehen, habe ich die besprochene Erscheinung gänzlich vermißt; nur in einem Fall von Cystenniere fand ich eine schwache Andeutung derselben.